



Die Geisenheimer Winzerfamilie Sohns legt Wert auf eine ansprechende Gestaltung ihres Neubaus. Die Gäste sitzen auf der Terrasse direkt am Löschteich in geschwungener Form.  
Foto: RMB/Heinz Märgelsky

# Kein seelenloses Weingut

**AUSSIEDLUNG** Winzerfamilie Sohns stellt Neubau am Stadtrand von Geisenheim vor

Von Thorsten Stötzer

**GEISENHEIM.** Auf der einen Palette lagern Holzkisten mit der Beschriftung „Wein aus deutschen Landen“, auf der anderen daneben stehen Farbeimer. Als die Familie Sohns ihr neu gebautes Weingut an der Nothgottesstraße in Geisenheim vorstellt, ist zu spüren, dass bis zuletzt mit Hochdruck gearbeitet wurde und noch immer wird. Gär tanks sind fast noch keine zu entdecken.

Dennoch hat die Familie, die aktuell neun Hektar Weinberge bewirtschaftet, einiges zu präsentieren auf dem 4000 Quadratmeter großen Grundstück. Eine Straußwirtschaft mit 65 Plätzen ist entstanden, eine Terrasse kommt hinzu. Es wird also nicht nur produziert und gelagert im neuen Domizil. Davon zeugt ebenfalls die Vinothek,

deren Außentür auf eine Dachterrasse mit Fernsicht führt.

Zwei Ferienwohnungen für Kunden wurden gebaut. Pascal Sohns, der mit seinem Vater Erich Inhaber des Weinguts ist, hat gerade am Vortag den Umzug mit Frau und Kindern vollzogen. Die „Altenteiler-Wohnung“ für die nächst ältere Generation ist noch nicht fertig. Aber die Räume fürs Publikum sind vollendet, als es kurz vor der Rheingauer Schlemmerwoche zur inoffiziellen Eröffnung kommt.

## Kapazitäten am alten Standort ausgereizt

Vor den geladenen Gästen berichtet Erich Sohns, dass bereits 1986 Pläne für eine Aussiedlung existierten. Wo nun ein Jahr lang groß gebaut wurde, besaß das Weingut schon eine Geräte-

halle. „Irgendwann waren die Kapazitätsgrenzen einfach erreicht“, sagt Pascal Sohns über den alten Standort in der Hospitalstraße, den die Familie zur Jahresmitte verkauft hat. Insofern herrscht Eile beim Umzug.

Wenn es machbar gewesen wäre, hätte er eine Erweiterung des alten Bestandes vorgezogen, beteuert Erich Sohns. Zugleich wendet er sich gegen generelle Kritiker am Bauen im Außenbereich, „die einen wie an den Pranger stellen“. Für Aussiedlungen seien die Flächen an der Nothgottesstraße – direkt am Stadtrand gelegen – im Zuge der Flurbereinigung ausdrücklich ausgewiesen worden.

Geisenheims Bürgermeister Frank Kilian spricht von einem „gelungenen Beispiel einer Siedlung“. „Wir wollten keine seelenlose Fertigteilhalle hierherstellen“, betont Erich Sohns;

das Anwesen solle ein „kultureller Anziehungspunkt“ und eine Bereicherung sein und kein Schandfleck. Details dazu offenbart ein Rundgang. Wert gelegt wurde auf einen sanften Übergang vom Gebäude zur Landschaft.

## Blockheizkraftwerk und Luft-Wärme-Pumpe

So breitet sich zwischen Terrasse und Reben der Lage Mäuerchen ein Teich mit geschwungenen Formen aus, der 300 Kubikmeter Löschwasser fasst. Von der Straußwirtschaft soll später der Blick durch ein flaches Fenster in den beleuchteten Holzfasskeller fallen. Im Hintergrund arbeiten ein Blockheizkraftwerk und eine Luft-Wärme-Pumpe. Zu den Kosten des Projekts äußert sich die Familie nicht.